

Faunistisch bemerkenswerte sowie Erst- und Wiederfunde von Käfern (Coleoptera) für Mecklenburg-Vorpommern

HANNES HOFFMANN

Zusammenfassung

Es werden Funde von 22 faunistisch bemerkenswerten Käferarten (Coleoptera) aus Mecklenburg-Vorpommern dokumentiert. *Batrissodes unisexualis* (Besuchet, 1988) und *Pachycerus segnis* (Germar, 1824) werden erstmalig für das Bundesland gemeldet. Die Arten *Chrysomela saliceti* (Weise, 1884) und *Bagous longitarsis* Thomson, 1868 konnten nach vielen Jahren in Mecklenburg-Vorpommern wiederentdeckt werden.

Schlüsselwörter

Arealerweiterung, Erstnachweis, Faunistik, Klimawandel, Rote Liste, Norddeutschland

Einleitung

Seit der Überführung des „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) in die Online-Version (*coleoweb.de*) im Jahr 2012 haben Neumeldungen und Wiederfunde für die 19 Käferregionen rasant zugenommen und damit der Faunistik der Käfer Deutschlands einen großen Schub verliehen. Dennoch ist es immer noch enorm wichtig, seine Funde nicht nur im Online-Katalog zu melden, sondern diese auch auf traditionelle Weise in naturwissenschaftlichen Zeitschriften zu publizieren. Dadurch können diese transparent nachvollzogen werden und vor allem die genauen Beschreibungen der Fundumstände helfen, das Wissen über unsere heimische Fauna zu erweitern. In diesem Zusammenhang dient folgender Beitrag zur Meldung von erstmaligen und faunistisch bemerkenswerten Nachweisen von Käfern aus Mecklenburg-Vorpommern. Wenn nicht anders angegeben, wurden alle dokumentierten Exemplare vom Autor gesammelt, bestimmt und befinden sich in seiner Sammlung. Die Reihenfolge richtet sich nach der aktuellen Systematik (BLEICH et al. 2023).

Es wurden folgende Abkürzungen verwendet:

- Ex. = Exemplar
- Lkr. = Landkreis
- LP = Lkr. Ludwigslust-Parchim
- MSP = Lkr. Mecklenburger Seenplatte
- MTB/Q = Messtischblatt/Quadrant
- MV = Mecklenburg-Vorpommern
- NSG = Naturschutzgebiet
- VG = Vorpommern-Greifswald

Diachromus germanus (Linnaeus, 1758) (Carabidae)

- MSP, Groß Dratow, Saum, an Grashalm, MTB/Q 2442/4, 23.05.2023 (1 Ex.).



Abb. 1: Die strukturreiche Landschaft in der Umgebung von Groß Dratow am Nordrand des Müritz-Nationalparks ist von Säumen, Gehölzstrukturen sowie extensiv genutzten Wiesen, Weiden und Äckern gekennzeichnet. Hier wurden mit *Diachromus germanus* (L., 1758), *Oxytelus piceus* (Linnaeus, 1767), *Philonthus coprophilus* Jarrige, 1949, *Batrissodes unisexualis* Besuchet, 1988, *Cryptocephalus chrysopus* Gmelin, 1788 und *Agapanthia intermedia* Ganglbauer, 1884 gleich mehrere bemerkenswerte Käferarten für Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen (Aufnahmedatum: 23.05.2023).

Diachromus germanus ist eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Deutschland an ihre nördliche Verbreitungsgrenze stößt (TRAUTNER 2017). Sie tritt mit Schwerpunkt in extensiv bewirtschafteten Wiesen und Äckern mit entsprechenden Begleitstrukturen auf, wo sie sich von Grassamen ernährt (vor allem vom Gemeinen Rispengras *Poa trivialis*; TRAUTNER 2017). In MV galt die Art lange als ausgestorben, bevor STEGEMANN & TETZLAFF (1995) im Jahr 1995 etliche Exemplare in der Umgebung von Rothemühl im Osten MV nachwies. Aktuelle Nachweise liegen zudem aus den Jahren 2000 (Testorfer Holz), 2001 (Dorfkirche Cramon) und 2004 (Bretziner Heide) aus dem Westen MV vor (TOLASCH & GÜRLICH 2023).

Das hier publizierte Exemplar wurde am Nordrand des Müritz Nationalparks an einem Grashalm fressend nachgewiesen. Das strukturreiche Gebiet ist durch extensiv genutzte Weiden, Wiesen und Äcker sowie von kleineren Gehölz- und umfangreichen Saumstrukturen geprägt (Abb. 1).

***Margarinotus bipustulatus* (Schrank, 1781)**
(Histeridae)

- LP, 19065 Pinnow, Kiessee, sandiger Weg, MTB/Q 2335/3, 10.04.2023 (2 Ex.).

Margarinotus bipustulatus ist in Mittel- und Südeuropa weit verbreitet und kommt in Deutschland schwerpunktmäßig in der norddeutschen Tiefebene vor (HORION 1949; BLEICH et al. 2023). Für MV gab es bislang nur die publizierte Angabe von HORION (1949): „In Deutschland im Gebiet der ostdeutschen Ebene von Preußen bis Schlesien, im allg. n. s., stellenw. bes. nach Süden hin h.; auch in der norddeutschen Tiefebene allgemein verbr., ...“, die für den Zeitraum von 1900 bis 1950 auch im Käferkatalog geführt wird.

Inzwischen liegen zwei noch unpublizierte Funde aus dem Jahr 2008 von einem dünnen Sandacker, der einmal mit Mist bestreut wurde, bei Fahrbinde südlich von Schwerin (1 Ex., leg. Hampel & Ringel, det. Ringel) und aus 2020 bei Belling aus dem Südosten MV vor (1 Ex., leg./det. Kulbe). Mit dem hier publizierten Nachweis liegt nun ein weiterer aktueller Fundort für MV vor. Ich fing zwei Exemplare in einer Kiesgrube auf einem sandigen Weg (Abb. 2). Dieser Weg wurde am Tag des Fundes von mehreren Pferdehalterinnen und Pferdehaltern genutzt.



Abb. 2: Dieses Grabenufer in der Kiesgrube bei Pinnow war Fundort bemerkenswerter Käferarten für Mecklenburg-Vorpommern wie *Margarinotus bipustulatus* (Schrank, 1781), *Bledius tibialis* Heer, 1839 und *Hydrosmecta longula* (Heer, 1839) (Aufnahmedatum: 10.04.2023).

HORION (1949) schreibt zur Biologie der Art, dass sie besonders im zeitigen Frühjahr in sandigen Gegenden unter Pferdemit auftritt.

***Bledius tibialis* Heer, 1839** (Staphylinidae)

- LP, 19065 Pinnow, Kiessee, sandiges Ufer, MTB/Q 2335/3, 10.04.2023 (12 Ex.).

Bledius tibialis ist von Westeuropa bis Zentralasien verbreitet (ASSING & SCHÜLKE 2012). In Mitteleuropa gilt sie als nicht häufig und ist in Deutschland aktuell nur entlang des Rheins und aus dem Norden nachgewiesen (BLEICH et al. 2023). Aus MV sind mir nur die folgenden Altnachweise bekannt:

- Umgebung Rostock, vor 1861 (CLASEN 1861)
- bei Schönberg am Steilhang einer Sandgrube, 23.07.1906, leg./det./coll. Benick (BENICK 1921)
- bei Schönberg, 07.10.1920, leg. Benick, coll. Ziegler (TOLASCH & GÜRLICH 2023)
- Waren und Umgebung: Seebänken, 02.05.1942, coll. Hainmüller. (UHLIG & VOGEL 1981).

Für den Zeitraum 1950 bis 2000 sind mir keine Funde bekannt. Der Eintrag „+“ im Käferkatalog bezieht sich auf den Fund von (UHLIG & VOGEL 1981) aus dem Jahr 1942 und ist demnach zu streichen. Den Wiederfund der Art nach 67 Jahren für MV publizierte Kleeberg (2009), der am 29.04.2009 neun Exemplare im Kiestagebau Ganzlin im Lkr. MSP fing.

Mit dem hier publizierten Fund liegt nun ein zweiter aktueller Nachweis der Art für MV vor. Ich fing die Art in einer Kiesgrube durch Überschwemmen eines sandigen Hangs entlang eines schmalen Grabens (Abb. 2). In Schleswig-Holstein wurde die Art in Anzahl unter ähnlichen Fundumständen in einem aktiven, sandig-schluffigen Abbruchufer der Schlei gefangen. Allgemein beschreiben ASSING & SCHÜLKE (2012) das Vorkommen der Art an sandigen Ufern, oft aber auch an Pionierstandorten wie in Kies- und Sandgruben sowie in Tagebauen.

***Oxytelus piceus* (Linnaeus, 1767)** (Staphylinidae)

- MSP, NSG „Malliner Bachtal“, Weide, Kuhdung, MTB/Q 2445/1, 23.07.2016 (3 Ex.)
- MSP, 17192 Groß Dratow, Weide, Kuhdung, MTB/Q 2442/4, 03.08.2018 (1 Ex.), 10.08.2019 (6 Ex.), 22.05.2020 (1 Ex.)
- VG, 17309 Koblenz, Großer Koblenzter See, Weide, Kuhdung, MTB/Q 2450/4, 23.09.2023 (5 Ex.).

Oxytelus piceus galt in Norddeutschland als ausgestorben, da die letzten bekannten Funde ca. 50 Jahre zurücklagen (HORION 1963, UHLIG & VOGEL 1981, ZIEGLER et al. 2012). Im Niederelbegebiet gelang der Wiederfund 2011 im Autokescher bei Holtorf (ZIEGLER et al. 2012). In den Folgejahren konnte weitere Exemplare in der Nähe unter frischem Kuhdung auf Sandboden nachgewiesen werden (GÜRLICH et al. 2018). Den Wiederfund für MV publizierte KLEEGERG (2014) aus dem Jahr 2014 vom Riether Werder an einem Kadaver.

Inzwischen liegen zahlreiche weitere Nachweise für MV vor:

- Rügen, Mariendorf, Reddevitzer Höft, 03.06.2013, leg. Kleeberg, 2 Ex.
- Müritz Nationalpark, Babke bis Bock, Autokescher, 12.06.2015, leg. Schwabe & Kleeberg, 1 Ex.
- Lkr. LP, Trockenhänge bei Lülchendorf, Magerrasen, Kot, 30.05.2018, leg. Degen, 1 Ex.
- Klein Schmölen, extensive Rinderweide unterhalb der Dünen, 11.09.2018, 4 Ex. (ZIEGLER 2019)
- Lkr. LP, Schwachow bei Pritzier, Autokescher, 29.06.2019, 1 Ex., leg./det. Ziegler
- Umgebung Güstrow, Lichtfang, zahlreich, Juni-September 2019, leg./det. Gürlich
- Usedom, Insel Görmitz, Lichtfang, 29.06.2023, leg. Joisten, 55 Ex. (davon 21 coll. Kleeberg).

Die hier publizierten Funde aus der MSP und aus VG stammen wie auch weitere von extensiv genutzten Rinderweiden (Abb. 1). *Oxytelus piceus* ist inzwischen, wahrscheinlich begünstigt durch den Klimawandel, in MV wieder weit verbreitet und kann gezielt auf extensiv genutzten Weiden oder mittels Lichtfang nachgewiesen werden.

***Anotylus rugifrons* (Hochheim, 1849)** (Staphylinidae)

- MSP, 17091 Tarnow, östlich, Buchenwald, Streu, Gesiebe, MTB/Q 2344/3, 13.01.2018 (1 Ex., vid. Kleeberg).

Anotylus rugifrons ist eine in Deutschland weit verbreitete Art, die allerdings nur selten gemeldet wird (BLEICH et al. 2023). Sie ist eine hygrophile Art (VOGEL 2013), die auf sumpfigen Wiesen, an Ufern von Seen und Teichen, an Grabenrändern und in feuchter Streu gezielt gesucht werden kann (HORION 1963). UHLIG & VOGEL (1981) melden *A. rugifrons* erstmalig für MV aus Grasbüten und im Anspülicht vom Müritz-Ufer. GÜRLICH (2011) fing 36 Exemplare mit Bodenfallen im Feuchtwald des Ivenacker Tiergartens. KLEEBERG (2014) meldet sechs Exemplare der Art auf dem Riether Werder durch Gesiebe von Strandanwurf und Mahdgut.

***Paederus balcanicus* Koch, 1938** (Staphylinidae)

- MSP, 17091 Tarnow, östlich, Sumpf, *Carex*-Bulte, Gesiebe, MTB/Q 2344/3, 25.12.2022 (1 Ex.).

Paederus balcanicus ist vom Kaukasus, Kleinasien, Ost- und Südosteuropa bis nach Mitteleuropa verbreitet (ASSING & SCHÜLKE 2012). Aus Deutschland liegen Nachweise aus Brandenburg, wo sie mittlerweile weit verbreitet ist (SCHÜLKE 1992; BLEICH et al. 2023), Sachsen-Anhalt und MV

vor. Für MV wies KLEEBERG (2023) die Art erstmalig am 13.06.2021 im NSG „Quaßliner Moor“ in einem ausgetrockneten Graben auf einer Feuchtwiese unweit der Landesgrenze zu Brandenburg nach. Der hier publizierte Fund stellt somit den zweiten Nachweis für MV dar. Das männliche Exemplar wurde beim Sieben von Streu, Laub und Wurzelwerk an *Carex*-Bulten gefangen (Abb. 3). Im gleichen Gesiebe wurden zudem u. a. vier Exemplare vom ähnlichen *P. riparius* (Linnaeus, 1758) nachgewiesen (vgl. ASSING & SCHÜLKE 2012). Beide Arten können gemeinsam vorkommen, sodass nicht nur in MV, sondern auch in angrenzenden Gebieten auf *P. balcanicus* zu achten ist.



Abb. 3: Das Sieben von Streu, Laub und Wurzelwerk von diesen *Carex*-Bulten im Kreis Mecklenburger Seenplatte erbrachte den zweiten Nachweis von *Paederus balcanicus* Koch, 1938 für Mecklenburg-Vorpommern zusammen mit *Paederus riparius* (Linnaeus, 1758) (Aufnahmedatum: 25.12.2022).

***Paederus littoralis* Gravenhorst, 1802** (Staphylinidae)

- MSP, 17033 Neubrandenburg, Woggersiner Straße, Kiesgrube, unter Stein, MTB/Q 2445/1, 23.07.2016 (1 Ex.).

Paederus littoralis ist mit Ausnahme des Nordens eine in Deutschland häufige Art und kommt im Gegensatz zu den anderen Arten der Gattung eher in Trockenbiotopen vor (ASSING & SCHÜLKE 2012). CLASEN (1861) meldet die Art bereits aus dem Süden und Westen vom heutigen MV. Nachfolgende Meldungen aus MV stammen aus den 1970er Jahren von einem Trockenhang und Kliff aus Südostrügen mit 28 Exemplaren (KEILBACH 1984). Weitere Nachweise liegen aus dem Jahr 2006 von der Feldberger Seenplatte und 2007 bei Anklam (KLEEBERG 2009) vor. Deshalb sollte KLEEBERG (2009) im Käferkatalog auch als Referenz dieser Art für Funde nach 2000 angegeben werden und nicht der hier publizierte Nachweis aus dem Jahr 2016.

***Philonthus intermedius* (Lacordaire, 1835)** (Staphylinidae)

- MSP, 17091 Schwandt, Wald am See, Pferdedung, MTB/Q 2444/1, 28.03.2016 (1 Ex.).

Philonthus intermedius ist eine in Deutschland weit verbreitete, aber seltene Art (BLEICH et al. 2023), die vorzugsweise in Wäldern zu finden ist (ASSING & SCHÜLKE 2012). Aus MV liegen drei alte Meldungen vom Mai 1926, April 1929 und 28.07.1977 vom NSG „Ostufer Müritz“ bzw. Waren und Umgebung vor (UHLIG & VOGEL 1981). Der Fund von CLASEN (1861) aus der Umgebung von Rostock wurde durch HORION (1963) nicht übernommen und bleibt fraglich. Ein bislang nicht publizierter Nachweis von K. Renner vom 06.06.2015 vom Mümmelkensee auf Usedom stellt den Wiederfund der Art für MV nach 38 Jahren dar. Mit dem hier publizierten Nachweis liegt nun ein zweiter aktueller Fundort für MV vor.

***Philonthus coprophilus* Jarrige, 1949** (Staphylinidae)

- MSP, 17192 Groß Dratow, Weide, Kuhdung, MTB/Q 2442/4, 02.06.2018 (1 Ex., vid. Kleeberg), 03.08.2018 (2 Ex., vid. Kleeberg), 10.08.2019 (2 Ex., vid. Kleeberg), 22.05.2020 (7 Ex.).

Philonthus coprophilus ist eine in Europa weit verbreitete Art, die im Norden Südschweden erreicht und im Süden bis nach Nordafrika vorkommt (ASSING & SCHÜLKE 2012). In Deutschland ist sie ebenfalls weit verbreitet, allerdings immer nur mit vereinzelt und oft nur alten Nachweisen (BLEICH et al. 2023). Der Erstnachweis für MV gelang am 23.06.1976 in Kuhmist am Ostufer der Müritz (UHLIG & VOGEL 1981). Später fing KLEEBERG (2004) sechs Exemplare am 03. + 10.07.2004 auf einer Rinderkoppel eines Biobauern bei Dabelow südlich von Neustrelitz (vgl. KLEEBERG 2012) und meldet ein weiteres Exemplar nordöstlich vom Schweriner See an Schafskot (KLEEBERG 2018). Ein weiterer aktueller Nachweis vom 17.05.2022 stammt aus der Umgebung von Röbel an Garten- und Küchenabfällen (KLEEBERG 2023).

Nach ASSING & SCHÜLKE (2012) lebt die Art an Exkrementen und anderen Faulstoffen. Aus anderen Bundesländern wird die Art ebenfalls von Rinderdung gemeldet (z. B. VOGEL 2013; FRISCH 2019). Die hier publizierten Nachweise gelangen über drei Jahre hinweg am Nordrand des Müritz Nationalparks auf extensiv bewirtschafteten Weiden an frischem Kuhdung (Abb. 1). Die Art konnte bei allen Begehungen nachgewiesen werden, zusammen mit weiteren seltenen koprophilen Arten wie *Oxytelus piceus* (Linnaeus, 1767), *Emus hirtus* (Linnaeus, 1758) und *Aleochara tristis* Gravenhorst, 1806.

Philonthus coprophilus kommt in MV nur im Bereich des Müritz Nationalparks und am Schweriner See vor, wo sie auf eine extensive und naturnahe Weidewirtschaftung mit Kühen oder Schafen angewiesen zu sein scheint. Dabei wird ihr Vorkommen, zusammen mit anderen seltenen koprophagen Arten, abhängig von einer fehlenden Anwendung von Tierarzneimitteln wie Ivermektin sein (vgl. KLEEBERG 2020).

***Tachinus proximus* Kraatz, 1855** (Staphylinidae)

- MSP, 17091 Voßfeld, Wald, an Pferdedung, MTB/Q 2443/2, 02.06.2015 (1 ♀).

Tachinus proximus ist in Deutschland weit verbreitet, aber überall selten (BLEICH et al. 2023). Aus MV liegen nur zwei Funde vom 25.06.1995 aus dem Röggeliner Holz und vom 15.11.2000 aus Bennin an der Schaale vor (schriftliche Mitteilung W. Ziegler) vor. Demnach stellt der hier publizierte Fund den dritten Nachweis für MV dar. In der Zwischenzeit gibt es einen weiteren Fund bei Greifswald von den Karrendorfer Wiesen (3 Ex., 22.06.2019, leg./det. Ringel). Für die Nachbarregionen Schleswig-Holstein und dem Niederelbegebiet liegen deutlich mehr Nachweise vor (TOLASCH & GÜRLICH 2023), sodass vor allem im Grenzgebiet zu diesen Regionen mit weiteren Nachweisen zu rechnen ist.

***Hydrosmecta longula* Heer, 1839** (Staphylinidae)

- LP, 19065 Pinnow, Kiessee, sandiges Grabenufer (Abb. 2), MTB/Q 2335/3, 10.04.2023 (1 Ex.).

Hydrosmecta longula ist in Europa weit verbreitet, besiedelt vor allem sandige Ufer und gilt als die häufigste Art der Gattung (FREUDE et al. 1974). Den Erstnachweis der Art (unter *H. thinobioides*) für MV publizierten UHLIG & VOGEL (1981) vom NSG „Ostufer der Müritz“ (Müritzufer, 28.07.1977). Frank Köhler fing die Art am 03.05.2006 im Autokescher im Naturwaldreservat Rüterberg (KÖHLER 2011). KLEEBERG (2023) meldet sechs Exemplare vom 02.07.2020 vom NSG „Riedensee“ von einer periodisch wassergefüllten Einspülrinne zwischen Ostsee und Riedensee. Demnach stellt der hier publizierte Fund den vierten Nachweis für MV dar.

***Atheta occulta* (Erichson, 1837)** (Staphylinidae)

- MSP, 17091 Tarnow, Kleether Weg, Garten, Hühnermist, Gesiebe, MTB/Q 2344/3, 26.04.2019 (1 Ex., vid. Vogel).

Atheta occulta ist eine in Deutschland weit verbreitete Art, allerdings gibt bzw. gab es aus dem Süden und aus MV nur alte Meldungen (BLEICH et al. 2023). Die Nachweise aus MV stammen von CLASEN (1861, unter *Homalota occulta*: „In feuchter Erde, selten“) und aus der Sammlung Hainmüller von 1930-1932 aus der Umgebung von Waren (UHLIG & VOGEL 1981). Letztgenannte

Angabe für Funde von 1950 bis 2000 im Käferkatalog ist demnach nicht richtig und sollte gelöscht bzw. für den Zeitraum von 1900 bis 1950 verwendet werden.

Darüber hinaus sind mir die folgenden aktuellen, zum Teil unpublizierten Nachweise, aus MV bekannt:

- Dabelow, NSG „Zahrensee“, Taubenmist, 04.05.2008, leg./det. Kleeberg, 2 Ex. coll. Kleeberg (KLEEBERG 2012)
- Wokuhl, Großer Kulowsee, Fischköder, 04.05.2008, leg./det. Kleeberg, 2 Ex. coll. Kleeberg
- Buchholz bei Rubow, Hühnerneist, 08.05.2016, leg. Deutschmann, det. Kleeberg, vid. Schülke, 1 Ex. coll. Kleeberg
- Wahlstorf, Pferdekot, 22.05.2020, leg./det. Kleeberg, 1 Ex. coll. Kleeberg
- Klützer Winkel, Kalkhorst, Hühnerstall, 23.09.2022, leg. Kleeberg (KLEEBERG 2023).

Atheta occulta ist demnach in MV eine seltene, aber weit verbreitete Art, die im Frühjahr geködert werden kann. Als Referenz für Funde nach dem Jahr 2000 sollten im Käferkatalog die Funde von Kleeberg aus dem Jahr 2008 verwendet werden.

Atheta aquatica (Thomson, 1952) (Staphylinidae)

- MSP, 17091 Tarnow, östlich, Bruchwald, Wilddung, MTB/Q 2344/3, 15.04.2016 (2 Ex., vid. Irmeler).

Atheta aquatica ist eine in Deutschland überall seltene Art (BLEICH et al. 2023), die von VOGEL (2013) als succicol (Saftflüsse) und saprophil (Faulstoffe) angegeben wird. Die Verbreitung der Art in MV wird von KLEEBERG (2020) zusammengefasst, wo auch bereits der hier genannte Fund publiziert wurde. Dieser gilt als erster Nachweis für MV nach dem Jahr 2000. Mittlerweile liegt ein weiterer Fund von *A. aquatica* vom Zeitraum 24.04.-14.05.2020 aus einem Luftteklektor bei Güstrow westlich Kirch Rosin vor (schriftliche Mitteilung Gürlich).

Oxypoda vicina Kraatz, 1858 (Staphylinidae)

- LP, 19230 Belsch, Ramm, Waldrand, Rasenschnitt, Gesiebe, MTB/Q 2633/3, 13.10.2019 (1 Ex., vid. Irmeler).

Das Hauptverbreitungsgebiet von *O. vicina* in Deutschland befindet sich entlang des Rheins und im Osten des Landes (BLEICH et al. 2023; Abb. 4). Zusätzlich zu KLEEBERG (2020) sind mir, neben einem sehr alten Fund vom September 1912 aus der Umgebung von Waren (UHLIG & VOGEL 1981), noch zwei neuere Funde bekannt. MEDEL (1996) meldet die Art aus dem Greifswalder Stadtgebiet von innerstädtischen Grünflächen. Ein weiterer Nachweis gelang in einer Flugköderfalle in einem durch knapp 100-jährige Kiefernbestände mit einem 55-jährigen Unterbau von Buche gekennzeichneten Wald im Norden des Wummsees

(GÜRLICH 2013). KLEEBERG (2020) fing zudem drei Exemplare im Mai 2020 im NSG „Marienfließ“.

VOGEL (013) stuft *O. vicina* als phytodetriticol (faulende Pflanzenstoffe) und psammophil (Sand) ein, die in Heiden und Kiefernwäldern zu finden ist. Dies spiegelt sich in der deutschlandweiten Verbreitung wider und in diesen Lebensräumen ist auch in MV mit weiteren Funden zu rechnen.

Der Fund von MEDEL (1996) aus Greifswald sollte, sofern noch möglich, überprüft werden, da die Fundumstände nicht zu *O. vicina* passen.

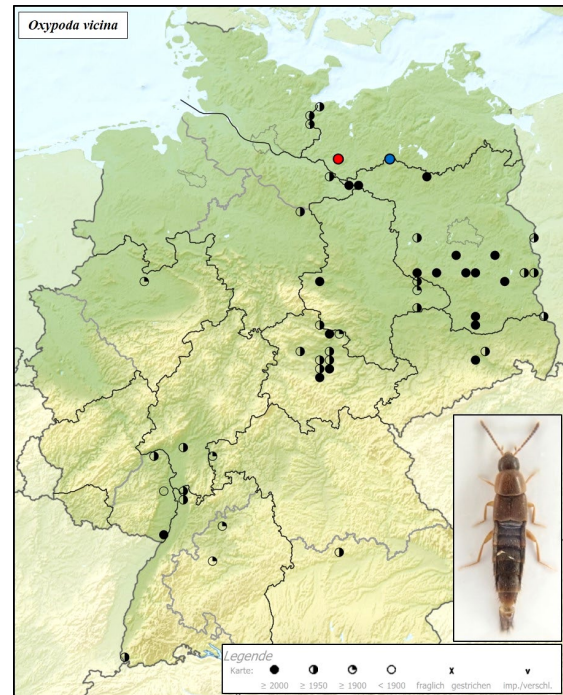


Abb. 4: Verbreitung (TK 25; BLEICH et al. 2023) von *Oxypoda vicina* Kraatz, 1858 in Deutschland (rot: aktueller Nachweis am Nordrand des Truppenübungsplatzes Lübtheen, blau: Nachweise aus dem NSG „Marienfließ“ (KLEEBERG 2020) (Hinweis: Einige Gebiete sind noch wenig erforscht bzw. unzureichend dokumentiert. Daher bedeutet das Fehlen von Punkten nicht unbedingt auch eine Verbreitungslücke.).

Batrissodes unisexualis (Besuchet, 1988) (Pselaphidae) – Erstnachweis für MV

- MSP, 17192 Groß Dratow, Soll, Totholz, bei *Lasius fuliginosus* (Abb. 1), MTB/Q 2442/4, 22.05.2020 (1 Ex., det. Meybohm).

Einige Arten der Gattung *Batrissodes* vermehren sich parthenogenetisch. Die Frage, wie sich solche Arten von anderen abgrenzen, besonders die Weibchen, könnte durch DNA-Untersuchungen geklärt werden. Auch in diesem Zusammenhang hat die Taxonomie der Gattung *Batrissodes* in der Vergangenheit für Verwirrungen gesorgt. So hat sich die Einschätzung von V. Brachat: „Alle bisherigen Meldungen von *B. adnexus* sind zu *B. unisexualis* zu stellen. Der „echte“ *B. adnexus*

kommt in Südeuropa vor, nicht in Deutschland." als falsch erwiesen (schriftliche Mitteilung Meybohm). In diesem Zusammenhang wurden die wenigen Meldungen von *B. unisexualis* aus MV zu *B. adnexus* gestellt (BLEICH et al. 2023). Demnach stellt der vorliegende Fund den Erstdnachweis für MV dar.

***Olibrus bimaculatus* Küster, 1848** (Phalacridae)

- MSP, 17207 Südmüritz, Steinhorn, extensive Weide, gekeschert, MTB/Q 2642/1, 23.06.2022 (1 Ex., vid. Gürlich).

Olibrus bimaculatus ist in Deutschland mit Ausnahme des Nordwestens weit verbreitet (BLEICH et al. 2023). Aus MV liegen neben einem sehr alten Fund vom 05.08.1917 bei Güstrow (BOLLOW et al. 1937) nur wenige aktuelle Nachweise vor:

- 1 km westlich Federow, Ziegelei, 09.05.2002 (leg./det. Ringel)
- Naturwaldreservat Conower Werder im Feldberger Seengebiet, 15.07.2009 (GÜRLICH 2009)
- Kühlenhagen (östlich Greifswald), 2022, etliche Termine und Exemplare (leg./det. Ringel).

O. bimaculatus gilt als wärmeliebende Art des Offenlandes, die sich an Löwenzahn (*Taraxacum* spp.) entwickeln soll (HORION 1960) und wohl aktuell aufgrund des Klimawandels in Ausbreitung begriffen ist.

***Cryptocephalus chrysopus* Gmelin, 1788** (Chrysomelidae)

- MSP, 17192 Groß Dratow, Trockenrasen (Abb. 1), von Weißdorn (*Crataegus* sp.) geklopft, MTB/Q 2442/4, 22.05.2020 (1 Ex.).

Cryptocephalus chrysopus ist in Deutschland weit verbreitet, aber durchweg selten (REINHEIMER & HASSLER 2018). Die Art ist an sonniges Buschland mit einzelnen Sträuchern gebunden und kann dort vor allem von Schlehen geklopft werden. Aus MV existierten lange nur zwei sehr alte Nachweise aus dem Jahr 1912 (Waren/Müritz) bzw. 1926 (Werder, nordöstlich Altentreptow; SCHMITT et al. 2014). BRUNK et al. (2020) wiesen die Art dann im Jahr 2019 nach fast 100 Jahren wieder für MV in einem Luftklektor bei Güstrow (östlich Bellin) nach. Der hier publizierte Nachweis stellt somit den zweiten aktuellen Nachweis für MV dar.

***Chrysomela saliceti* (Weise, 1884)** (Chrysomelidae) – **Wiederfund für MV**

- MSP, 17252 Mirow, Kiesgrube (Abb. 5), an Purpurweide (*Salix* cf. *purpurea*), MTB/Q 2642/4, 01.05.2022 (zahlreich, 4 Ex. coll. Hoffmann)

- LP, 19258 Schwanheide, Kiesgrube, an Purpurweide (*Salix* cf. *purpurea*), MTB/Q 2529/4, 05.06.2022 (zahlreich, 9 Ex. coll. Hoffmann)
- VG, 17328 Pekun, Kiesgrube (Abb. 5), an Purpurweide (*Salix* cf. *purpurea*), MTB/Q 2651/4, 24.09.2023 (6 Ex.).

Chrysomela saliceti ist in Deutschland weit verbreitet, aber überall selten und vielerorts schon verschwunden (REINHEIMER & HASSLER 2018; BLEICH et al. 2023). Aus MV liegen vor allem zahlreiche alte Daten für den Zeitraum 1900 bis 1950 vor (BLEICH et al. 2023). Die letzten Nachweise stammen aus den Jahren 1976 vom Herrensee in Waren (SCHEMSCHAT 1980) und von 1988 bei Plau (schriftliche Mitteilung Ringel). Die hier publizierten Nachweise aus drei Kiesgruben stellen somit die Wiederfunde für MV nach 34 Jahren dar.



Abb. 5: Diese Kiesgrube bei Mirow war Fundort bemerkenswerter Käferarten für Mecklenburg-Vorpommern wie *Chrysomela saliceti* (Weise, 1884), *Longitarsus echii* (Koch, 1803) und *Pachycerus segnis* (Germar, 1824) (Aufnahmedatum: 23.06.2022).

Zu *C. saliceti* ist bekannt, dass sie oft jahrelang verschollen sein kann, aber gleichzeitig in der Lage ist, auf kleinstem Raum Massenvermehrungen zu durchlaufen (VAN EE 2012; REINHEIMER & HASSLER 2018). SKIPP et al. (2019) diskutieren eine aktuelle Ausbreitung der Art aufgrund der Erstdnachweise für Großbritannien. Eine entsprechende Nachsuche, vor allem in Sekundärhabitaten wie Kiesgruben mit Weidenaufwuchs (insbesondere *Salix purpurea*), könnte weitere Nachweise in MV erbringen. Dabei sind möglichst alle Pflanzen abzusuchen, da an allen neuen Standorten die Imagines und Larven immer nur an einzelnen Purpurweiden fraßen und diese entsprechend schnell übersehen werden können (Abb. 6).



Abb. 6: An dieser einzelstehenden Purpurweide (*Salix cf. purpurea*) in der Kiesgrube östlich von Penkun fraßen am Tag der Aufnahme zahlreiche Imagines und Larven vom Roten Weidenblattkäfer *Chrysomela saliceti* (WEISE, 1884) (Aufnahmedatum: 24.09.2023).

***Longitarsus echii* (Koch, 1803)** (Chrysomelidae)

- MSP, 17252 Mirow, Kiesgrube (Abb. 4), an Rosette von *Echium vulgare*, MTB/Q 2642/4, 01.05.2022 (4 Ex.).

Longitarsus echii kommt in Deutschland vor allem entlang des Rheins und in Ostdeutschland vor (BLEICH et al. 2023). In den letzten Jahren ist eine deutliche Zunahme und Ausbreitung zu erkennen (REINHEIMER & HASSLER 2018). KULBE (2022) fing die Art für MV erstmalig 2020 auf einer Ackerbrache bei Vogelsang-Warsin und 2021 im NSG „Schanzberge bei Brietzig“. Neben diesen beiden Funden aus dem Südosten MV liegt mit dem hier publizierten nun ein dritter Nachweis aus dem Süden vor.

***Agapanthia intermedia* Ganglbauer, 1884** (Cerambycidae)

- MSP, Groß Dratow, Saum (Abb. 1), MTB/Q 2442/4, 23.05.2023 (1 Ex.).

Die Verbreitung und Biologie von *Agapanthia intermedia* ist noch nicht hinreichend geklärt, weil die Art lange als Varietät von *A. violacea* angesehen wurde. Die Eigenständigkeit als Art wird mittlerweile aber vor allem durch die unterschiedliche Morphologie der Larven gestützt (SVACHA 2001; SAMA 2008). In Deutschland ist sie inzwischen mit Ausnahme des Weser-Ems-Gebiets

aus allen Regionen nachgewiesen (BLEICH et al. 2023). In MV liegen, ähnlich wie bei *Diachromus germanus*, vor allem Nachweise aus dem Westen des Landes vor (TOLASCH & GÜRLICH 2023). Ein weiterer aktueller Fund befindet sich im Südosten von MV am Kirchenfelder Os (1 Ex., 08.06.2019, leg./det. H. Ringel). Das hier publizierte Tier wurde zusammen mit *Diachromus germanus* am Nordrand des Müritz Nationalparks in einer Saumstruktur nachgewiesen. Hier fanden sich auch gute Bestände der Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), an denen sich *A. intermedia* monophag entwickelt.

***Pachycerus segnis* (Germar, 1824)** (Curculionidae) – **Erstnachweis für MV**

- MSP, 17252 Mirow, Kiesgrube (Abb. 4), MTB/Q 2642/4, 23.06.2022 (1 Ex.).

Pachycerus segnis (Abb. 7) gilt als wärmeliebende Steppenart (RHEINHEIMER & HASSLER 2010), die in Deutschland aktuell nur noch aus Brandenburg und Sachsen gemeldet ist (BLEICH et al. 2023). Hier kommt sie ausschließlich in anthropogenen Ersatzhabitaten vor (ESSER 2013). Ich fing überraschenderweise ein Tier in einer stillgelegten Kiesgrube bei Mirow, welches den Erstnachweis für MV darstellt. Das Tier lief auf sandigem, vegetationsarmem Boden umher, der zu diesem Zeitpunkt vom Gewöhnlichen Natternkopf (*Echium vulgare*) dominiert war. Der hier publizierte Nachweis liegt etwa 100 km zum nächstgelegenen Nachweis in Brandenburg entfernt. Möglicherweise handelt es sich beim aktuellen Fund, wie von ESSER (2013) bereits vermutet, um eine bisher übersehene Reliktpopulation aus der Zeit vor den großen Aufforstungen der Sandgebiete. Dieses neu entdeckte Vorkommen ist allerdings bereits schon durch die mittlerweile fehlende Nutzung gefährdet, da *P. segnis* von vegetationsarmen Habitaten mit *E. vulgare* als Nahrungspflanze abhängig ist, die beim Aufwuchs von Gehölzen zurückweichen würden (ESSER 2013).



Abb. 7: Der Raue Steppenrüssler *Pachycerus segnis* (Germar, 1824) konnte am 23.06.2022 erstmalig für Mecklenburg-Vorpommern in einer Kiesgrube bei Mirow (Abb. 5) nachgewiesen werden.

***Bagous longitarsis* Thomson, 1868**
(Curculionidae) – **Wiederfund für MV**

- MSP, 17091 Kastorf, NSG „Kastorfer See“, Ostufer, Streu, MTB/Q 2344/2, 25.12.2020 (1 Ex., vid. Meybohm).

Bagous longitarsis ist in Deutschland weit verbreitet, wird aber überall nur selten nachgewiesen (BLEICH et al. 2023). Aus Mecklenburg-Vorpommern liegt nur ein Fund aus dem Jahr 1983 aus Müritzhof bei Waren vor (DIECKMANN 1983). Die Angabe „PRENA 1996“ im Käferkatalog ist zu streichen, da sich diese Angabe ebenfalls auf den Fund von Dieckmann bezieht. Der hier publizierte Nachweis stellt somit den Wiederfund der Art für MV nach 37 Jahren dar. Der Kastorfer See und seine Umgebung ist als NSG „Kastorfer See“ bzw. FFH-Gebiet „Kastorfer Rinne“ ausgewiesen und der See selbst wird dem Lebensraumtyp 3140 „oligo- bis mesotrophe, kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“ zugeordnet. Es handelt sich hierbei um einen Rinnensee mit gut entwickelter Unterwasser-, Schwimmblatt, Ufer- und Verlandungsvegetation, die sich hauptsächlich aus Rauem Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*), Ährigem Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*), Quellmoos (*Fontinalis antipyretica*), Schilf (*Phragmites australis*) und Schmalblättrigem Rohrkolben (*Typha angustifolia*) zusammensetzt (MEITZNER & KÖRSTEN 2018).

B. longitarsis kommt in stehenden, kleineren Gewässern wie Teichen und Altarmen in flachem Wasser vor (REINHEIMER & HASSLER 2010). Als Futterpflanzen werden vor allem Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum* spp.), aber auch Hornblatt-Arten (*Ceratophyllum* spp.) genutzt (BEHNE 1981; RHEINHEIMER & HASSLER 2010). DIECKMANN (1983) siebte die Käfer nur am Ufer von Gewässern, in denen *Myriophyllum* spp. wuchs. Die Imagines leben von Mai bis August untergetaucht an den Futterpflanzen, überwintern aber an Land, wo *B. longitarsis*, wie bei meinem Fund, am ehesten nachzuweisen ist (DIECKMANN 1983, RHEINHEIMER & HASSLER 2010). Die Art ist aufgrund dieser speziellen Lebensweise in MV, aber womöglich auch in Deutschland, sicher unterkartiert.

Danksagung

Mein herzlichster Dank geht an Ulrich Irmeler (Preetz), Andreas Kleeberg (Berlin), Heinrich Meybohm (Großhansdorf) und Jürgen Vogel (Görlitz) für die Überprüfung meiner Bestimmungen. Des Weiteren möchte ich Stephan Gürlich (Buchholz), A. Kleeberg, H. Meybohm, Holger Ringel (Greifswald) und Wolfgang Ziegler (Rondeshagen) für die Auskünfte zu bestimmten Funden danken. H. Ringel und A. Kleeberg gaben hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript.

Literaturverzeichnis

- ASSING, V. & SCHÜLKE, M. (2012): Die Käfer Mitteleuropas. Band 4. Staphylinidae I. 2. Auflage (FREUDE, H., HARDE, K. W., LOHSE, G. A. & KLAUSNITZER, B.). – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 560 S.
- BEHNE, L. (1981): Zur Verbreitung und Biologie bemerkenswerter Rüsselkäfer im Bezirk Magdeburg. – Entomologische Nachrichten **25**: 113-120.
- BENICK, L. (1921): Beiträge zur Käferfauna des nordelbischen Gebietes. – Archiv für Naturgeschichte, Abteilung A **87** (12): 66-139.
- BLEICH, O., GÜRLICH, S. & KÖHLER, F. (2023): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands.
<http://www.coleokat.de/de/fhl>. 17.06.2023.
- BOLLOW, H., FRANCK, P. & SOKOLOWSKI, K. (1937): Die Käfer des Niederelbegebiets und Schleswig-Holsteins. V. Clavicornia. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg **25**: 74-107.
- BRUNK, I., GEHLHAAR, U., GÜRLICH, S., POEPEL, S., SCHMID-EGGER, C., STAMPFER, T. & THIELE, V. (2020): Faunistisch bedeutsame, sowie Neu- und Wiederfunde von Käfern (Coleoptera), Schmetterlingen (Lepidoptera) und Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) in Wäldern und Waldreststrukturen der Umgebung von Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern). – Virgo **23**: 3-13.
- CLASEN, F. W. (1861) Uebersicht der Käfer Mecklenburgs. – Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **15**: 151-196.
- DIECKMANN, L. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Curculionidae (Tanymecinae, Leptopiinae, Cleoninae, Tanyrhynchinae, Cossoninae, Raymondionyminae, Bagoiinae, Tanysphyrinae). – Beiträge zur Entomologie **33**: 257-381.
- ESSER, J. (2013): Anmerkungen zur Lebensweise und Verbreitung von *Pachycerus cordiger* (Germar, 1819) in Brandenburg (Coleoptera, Curculionidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **57**: 247-249.
- FREUDE, H., HARDE, K. & LOHSE, G. (1974): Die Käfer Mitteleuropas. Band 5. – Krefeld: Goecke & Evers Verlag, 381 S.
- FRISCH, J. (2019): Die Käferfauna des Naturschutzgebiets Haimberg bei Mittelrode und angrenzender Flächen (Insecta, Coleoptera). – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen **55/56**: 47-130.
- GÜRLICH, S. (2011): Hutewaldökosystem Ivenacker Tiergarten, Forstamt Stavenhagen. Bestandsaufnahme und Bewertung der Käferfauna. Schwerpunkt Xylobionte und Koprophage 2011. – Unveröffentlichtes Gutachten.
- GÜRLICH, S. (2013): Naturwaldreservat Wummsee mit zugeordneter Vergleichsfläche, Forstamt Mirow.

Bestandsaufnahme und Bewertung der Holzkäferfauna 2012/2013. – Unveröffentlichtes Gutachten.

GÜRLICH, S. (2009): Naturwaldreservat Conower Werder im Feldberger Seengebiet: Bestandsaufnahme und Bewertung der Holzkäferfauna 2008/2009. – Unveröffentlichtes Gutachten.

GÜRLICH, S., MEYBOHM, H. & ZIEGLER, W. (2018): Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zusammenfassendem Jahresrückblick 2012. – **BOMBUS**, Faunistische Mitteilungen aus Norddeutschland **4**:14-225.

HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 2, Palpicornia-Staphylinoidea (außer Staphylinidae) – Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, 388 S.

HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. VII: Clavicornia, 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). – Tutzing, 346 S.

HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IX: Staphylinidae, 1. Teil, Micropeplinae bis Euaesthetinae. – Überlingen Bodensee, 412 S.

KEILBACH, R. (1984): Faunistisch-ökologische Untersuchungen über die Staphyliniden eines südlichen Küstenstreifens der Insel Rügen. – Deutsche Entomologische Zeitschrift **31**:225-236.

KLEEBERG, A. (2004): Ein aktueller Nachweis von *Emus hirtus* (Linnaeus, 1758) und weiteren faunistisch bemerkenswerten Kurzflügelkäfern (Col., Staphylinidae) für Mecklenburg-Vorpommern. – Entomologische Nachrichten und Berichte **48**: 183-184.

KLEEBERG, A. (2009): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae). Teil 2. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **48**: 159-177.

KLEEBERG, A. (2012): Die Kurzflügelkäfer (Staphylinidae) des Naturschutzgebietes „Zahrensee“ bei Dabelow und seiner näheren Umgebung, Mecklenburg-Vorpommern. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **51**: 87-106.

KLEEBERG, A. (2014): Die Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) der Insel Riether Werder (Mecklenburg-Vorpommern). – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **53**: 15-35.

KLEEBERG, A. (2018): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae). Teil 6. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern **55**: 32-53.

KLEEBERG, A. (2020): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der

Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae). Teil 7. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern **57**: 35-63.

KLEEBERG, A. (2023): Faunistisch bemerkenswerte und für Mecklenburg-Vorpommern neue Arten der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae). Teil 8. – Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern **59**: 6-28.

KÖHLER, F. (2011): Die Totholzkäferfauna (Coleoptera) des Naturwaldreservates Rüterberg. – Unveröffentlichtes Gutachten, Forstamt Conow.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**: 1-185.

KULBE, J. (2022): „Schanzberge bei Brietzig“ – Ein faunistisches Kleinod für phytophage Käfer kontinentaler Steppenrasen (Coleoptera: Buprestidae, Scarabaeidae, Cerambycidae, Chrysomelidae, Apionidae, Rhynchitidae, Curculionidae). – Märkische Entomologische Nachrichten **24**: 65-88.

MEDEL, S. (1996): Ökofaunistische Bewertung von innerstädtischem Grünland anhand der Staphylinidae (Insecta: Coleoptera). – Diplomarbeit Ernst-Moritz-Armdt-Universität Greifswald, 112 S.

MEITZNER, V. & KÖRSTEN, K. (2018): Managementplan für das FFH-Gebiet Kastorfer Rinne. – Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte.

RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – Naturschutz-Spektrum. Themen 99. Karlsruhe: Verlag Regionalkultur, 944 S.

RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2018): Die Blattkäfer Baden-Württembergs. – Kleinsteuber Books (Karlsruhe), 928 S.

SAMA, G. (2008): Notes on the genus *Agapanthia* Serville, 1835 (Coleoptera: Cerambycidae: Lamiinae: Agapanthiini). – Boletín Sociedad Entomologica Aragonesa **42**: 123-127.

SCHEMSCHAT, L. (1980): Käferfänge am und im Herrensee in Waren im Jahre 1976. – Zoologischer Rundbrief für den Bezirk Neubrandenburg **1**: 1-72.

SCHMITT, M., BÄSE, W., BEENEN, R., DROVENIK, B., FRITZLAR, F., GEISER, E., JÄCKEL, R., LANGER, M., MAUSER, J., RINGEL, H., SCHÖLLER, M. & SIEDE, D. (2014): Das Projekt ChryFaun – Faunistik der mitteleuropäischen Blatt- und Samenkäfer (Chrysomelidae s. l.). – Entomologische Blätter und Coleoptera **110**: 33-38.

SCHÜLKE, M. (1992) *Paederus balcanicus* Koch im Stadtgebiet von Berlin (Coleoptera, Staphylinidae: Paederinae). – Novius **13**: 272-274.

SKIPP, S. K., GEISER, M. F., MCGILL, J., NASH, C. & CONNOP, S. (2019): *Chrysomela saliceti* Suffrian (Chrysomelidae) – thriving and potentially spreading in urban green areas in London. – The Coleopterist **28**: 173-176.

STEGEMANN, K.-D. & TETZLAFF, T. (1995): *Diachromus germanus* (Linné, 1758) in Mecklenburg-Vorpommern wiedergefunden (Col., Carabidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **39**: 228-229.

SVACHA, P. (2001): Familie Cerambycidae, Lamiinae. – In: KLAUSNITZER, B.: Die Larven der Käfer Mitteleuropas 6: Polyphaga 5. – Die Käfer Mitteleuropas, Heidelberg, Berlin: 309 S.

TOLASCH, T. & GÜRLICH, S. (2023): Verbreitungskarten der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Internetseite des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.

<http://www.entomologie.de/hamburg/karten>.
25.06.2023.

TRAUTNER, J. (2017): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. 2 Bände. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 848 S.

UHLIG, M. & VOGEL, J. (1981): Zur Staphylinidenfauna der Umgebung von Waren/Müritz (Mecklenburg) unter besonderer Berücksichtigung der Naturschutzgebiete „Ostufer der Müritz“, „Ostufer Feisnecksee“ und des Flächennaturdenkmals „Wienpietschseen“. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **57**: 75-168.

VAN EE, G. (2012): *Chrysomela saliceti*, een plaagoptreden in Flevoland. – Sektie Evrets Info **97**: 11-12.

VOGEL, J. (2013): Die Staphyliniden-Fauna der Oberlausitz. Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 2. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **15**: 252 S.

ZIEGLER, W. (2019): Die Käferfauna der Binnendünen von Klein Schmölen bei Dömitz/Elbe (Coleoptera). – Virgo **22**: 3-27.

ZIEGLER, W., MEYBOHM, H., GÜRLICH, S. & SUIKAT, R. (2012): Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zusammenfassendem Jahresrückblick 2011. – BOMBUS, Faunistische Mitteilungen aus Norddeutschland **3**: 397-407.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hannes Hoffmann
Horner Weg 86, D-20535 Hamburg
E-Mail: hanneshoffmann89@gmx.de